

Nationalrat Paul Rechsteiner, Träger des Nanny und Erich Fischhof-Preises 2005

Die Stiftung gegen Rassismus und Antisemitismus GRA und die Gesellschaft Minderheiten in der Schweiz GMS ehren Nationalrat Paul Rechsteiner mit dem Fischhof-Preis für seinen entschiedenen Einsatz gegen Diskriminierung, Rassismus und Antisemitismus; die Rehabilitation des St. Galler Flüchtlingshelfers Paul Grüninger, sowie seinen unbeirrbaren Kampf für Gerechtigkeit und die Rechte von Minderheiten und sozial Schwächeren in Politik und Gesellschaft.

Nationalrat Paul Rechsteiner, 1952 geboren, wuchs in St. Gallen auf. 1975 schloss er sein Jura-Studium in Freiburg und Berlin ab, seit 1980 arbeitet er als selbständiger Rechtsanwalt mit Schwerpunkt Arbeits- und Sozialversicherungsrecht sowie Strafverteidigungen in St. Gallen. Unter anderem führte er die Prozesse um die Rehabilitierung des Flüchtlingsretters Paul Grüninger und von Joseph Spring, der 1943 als Jugendlicher von den Schweizer Grenzbehörden an die Nazis ausgeliefert wurde.

Schon früh war er in verschiedenen sozialen und Solidaritätsbewegungen aktiv, so z.B. als Vizepräsident des Schweizerischen Mieterverbandes und Präsident der Schweizerischen Anti-Apartheidbewegung, im Komitee "Schluss mit dem Schnüffelstaat" oder als Mit-Initiant des Manifestes vom 21.01.1977 gegen Antisemitismus.

Paul Rechsteiner ist Mitglied der Sozialdemokratischen Partei, war 1977 - 84 Gemeinderat im Stadtparlament und 1984 - 86 Mitglied des Grossen Rates St. Gallen. Seit 1986 ist er Nationalrat und zeichnet als Urheber der Vorstösse zur Ratifikation der UNO Menschenrechtspakte, zur vollständigen Abschaffung der Todesstrafe, für das Gesetz über die Aufhebung von Strafurteilen aus der Zeit des Nationalsozialismus und als Mit-Initiant des Bundesbeschlusses über die Einsetzung der Unabhängigen Expertenkommission Schweiz-2. Weltkrieg. Ausserparlamentarisch betätigt er sich als Präsident des Schweizerischen Gewerkschaftsbundes und Stiftungsrat der Paul Grüninger Stiftung.